



evangelische
gemeinde
erlangen-altstadt

Heft 1 - März - Mai 2024

Altstädter Gemeinde-Zeitung



Nachrichten für Altstadt, Rathsberg und Wohnstift
www.altstadt-erlangen-evangelisch.de

Liebe Leserin, lieber Leser,
herzlich grüße ich Sie im Namen der Kirchengemeinde mit der neuen Ausgabe der AGZ! Sie finden wie gewohnt viele Informationen und Termine aus dem Gemeindeleben. Es gibt Angebote für alle Alterstufen - lassen Sie sich einladen!

Für die Evangelische Kirche in Bayern stehen im Jahr 2024 die Kirchenvorstandswahlen am 20. Oktober oben auf der Agenda. Die demokratisch gewählten Kirchenvorstände sind die Leitungsgremien der Kirchengemeinden, die gemeinsam mit den Pfarrern und Pfarrerinnen über das Gemeindeleben beraten, Initiativen vorbereiten und für die Finanzen zuständig sind.

Das Gremium besteht in unserer Gemeinde aus 8 gewählten und 2 berufenen Kirchenvorsteher/innen, die sich üblicherweise monatlich zu den Gremiensitzungen treffen. Regelmäßig wird die Arbeit mit der Kirchengemeinde Er-

langen-Neustadt koordiniert. Wichtige Aspekte in dem Gemeindeleben der Altstadt sind die Kirchenmusik und die Führung des Kindergartens „Altstadtkrokodile“.

Dass das Zusammenwachsen in der neu geschaffenen Pfarrei „Erlangen-Innenstadt“ gut begleitet werden kann, darin liegt wohl die Hauptaufgabe des Kirchenvorstandes in der nächsten Wahlperiode, die bis 2030 dauert.

Der Wahlausschuss, zu dem außer Pfr. Dr. Baumann auch der Vertrauensmann, Michael Székely, gehört, ist derzeit auf der Suche nach Kandidat/innen, für die die Gestaltung des Lebens in der Gemeinde wichtig ist und die sich dafür einbringen wollen. Bitte melden Sie sich gerne bei uns oder schlagen geeignete Menschen für diese Aufgabe vor!

Auf zwei wichtige Dinge soll an dieser Stelle noch hingewiesen sein:

In diesen Tagen jährt sich der Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine zum dritten Mal und leider ist kein Ende abzusehen. Die aus der Gemeinde erwachsene Arbeit von KALEB e.V. versucht Not zu lindern und ist auch weiterhin auf Unterstützung angewiesen, für die auch ich ganz herzlich danke. Berichte finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

Erschüttert hat vor einigen Wochen der Bericht der FORUM-Studie. Über sie und die Folgen für die Gemeinde lesen Sie auch den Seiten 10-11.

Ich darf Ihnen eine gesegnete Passions und Osterzeit wünschen!

Herzlichst
Ihr Pfr. Dr. Peter Baumann

In dieser Ausgabe:

- Editorial • 2
- Sonderkonzert • 3
- Rückblick Kinderbibeltag • 4
- Veranstaltungen • 5
- Kirchenmusik • 6
- Freud und Leid • 7
- Gottesdienste • 8-9
- Zur FORUM-Studie • 10
- Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt • 11
- Bericht von KALEB e.V. • 12-13
- Impressum/Gruppen und Kreise • 14
- Kontakte • 15
- Die letzte Seite • 16



deutscher
verband
für **KUNST
GESCHICHTE**

**Freitag, 15.3., 20.30 Uhr
in der Dreifaltigkeitskirche
Konzert der „Capella de la Torre“
Dalle cimerie grotte fin alle stelle:
Erlebnisräume in der Musik**

anlässlich des 37. Deutschen
Kongresses für Kunstgeschichte

Die Capella de la Torre ist ein international
renommiertes Ensemble für Alte Musik, das
bereits vielfach ausgezeichnet wurde (zuletzt
2023 mit dem OPUS KLASSIK). Eigens für den
Erlanger Kongress für Kunstgeschichte hat
Katharina Bäuml ein Programm entwickelt, das

sich dem Zusammenspiel der Komponenten
Bild, Raum und Klang anhand von Werken der
Renaissance und des Barock widmet. Diese
Thematik hat vielfältige Facetten. Andrea Gab-
rielis titelgebende Komposition „Dalle cimerie
grotte“ evoziert Bilder von Höhlenräumen,
während der klangliche Erlebnisraum durch
Cristofano Malvezzis „L’armonia delle sfere“
bis zu denen Sternen erweitert wird. Neben
solchen „komponierten Räumen“ präsentiert
das Konzert aber auch Werke, die für ganz
konkrete Räume geschrieben wurden – sei es
für die Türme einer Stadt, von denen Fanfaren
erklingen, sei es für aufwendig ausgestattete
Bild-Raum-Ensembles wie den Florentiner Dom
oder San Marco in Venedig.

Bitte buchen Sie Ihr Ticket im Pfarramt. Es
kostet 10 €. Ticketbuchung erforderlich, limi-
tierte Plätze; Einlass ab 20:00 Uhr)



Kinderbibeltag in der Innenstadt: „Ai ai Captain!“

Im Zentrum des Kinderbibeltages 2023 stand ein Schiff, das eine Mannschaft brauchte. Die Crew war mit Personen aus dem CVJM, dem Café Krempel und den Gemeinden Erlangen Altstadt und Neustadt besetzt. Auf der Bühne des Kreuz+Quer stand das Segelschiff.

Das Themenlied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ begleitete durch den Tag. Es gab einen gemeinsamen Start: Überlegungen wurden angestoßen, was man denn mit auf ein Schiff mitnehmen würde... oder in was für einer Welt man denn gerne mit dem Schiff landen würde... Somit war die Phantasie angeregt und jede und jeder der Kinder von 1.-5. Klasse konnte sich aus Lego bauen, was er oder sie wollte. Wenn einer rief „Wo ist meine Mannschaft“ – war die passende Antwort: „Hier, ai, ai Captain!“ Zusätzlich zu Lego wurden Spielgeräte auf den Wiesen rund um das Kreuz+Quer angeboten. Wer wollte, konnte auch ein Baumwoll-Tuch als Segel zum Thema „Gemeinschaft“ mit Stofffar-

ben bemalen, welches dann zu einem großen Gemeinschafts-Segel zusammen gesetzt wurde.

Mittags gab es ein leckeres Essen vom Café Krempel, Gemüse-Sticks, Brezeln... so dass alle rundum versorgt waren.

Zum Ende des Kinderbibeltages waren alle Eltern oder Großeltern geladen, die von den Kindern gebauten Lego-Welten zu bestaunen oder Fotos davon machen.

Gemeinsam feierten wir noch eine Andacht zur Geschichte, als Jesus mit seinen Jüngern auf einem Boot war, während ein Sturm tobte. Unsere Schiffs-Gemeinschaft, uns Christinnen und Christen, ist versprochen worden, dass Gott auch für uns da ist, wenn Stürme in unserem Leben toben. Gottes heiliger Geist kann auch uns heute bewegen, wie Wind ein Segel. Als Erinnerung gab es die Gemeinschafts-Segel-Teile mit nach Hause.

Wir haben viel gemeinsam gesungen, gebaut, gespielt, gegessen und einfach einen schönen Kinderbibeltag als Schiffs-Crew gehabt:

ca. 80 Kinder, 10 Erwachsenen und 10 Konfirmandinnen und Konfirmanden waren für diesen Tag eine Mannschaft des Schiffs, das sich Gemeinde nennt.

Pfrin. Stefanie Stock



Sonntag, 10. März 2024, 19 Uhr

CHOR- UND ORGELKONZERT

PSALMEN – Werke von Franz Liszt, Carl Müller-Hartung u. a.

Bachchor Erlangen, Regine Schlereth – Orgel
Wieland Hofmann – Leitung

Mittwoch, 27. März 2024, 20 Uhr

BACH in der Karwoche

„Orgelmesse“ aus dem „III: Teil der Clavier-übung“ Wieland Hofmann – Orgel

Samstag, 13. April 2024, 11 Uhr

ALTSTÄDTER ORGELMATINEE I mit Orgelführung

Wieland Hofmann

Samstag, 20. April 2024, 19 Uhr

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL – MESSIAH

Katherina Müller, Marie Henriette Reinhold,
Christian Zenker, Guido Jentjens

Bachchor Erlangen, Münchner Bachsolisten
Wieland Hofmann – Leitung

Samstag, 4. Mai 2024, 11 Uhr

ALTSTÄDTER ORGELMATINEE II

Wieland Hofmann

Samstag, 11. Mai 2024, 11 Uhr

ALTSTÄDTER ORGELMATINEE III

Wieland Hofmann

Sonntag, 09. Juni 2024, 19 Uhr

DA PACEM, DOMINE – FÜR DEN FRIEDEN

JOHANN SEBASTIAN BACH – „Aus der Tiefen“
BWV 131

RICHARD STRAUSS – Metamorphosen

PETERIS VASKS – „Da pacem, Domine“

Münchner Bachsolisten, Bachchor Erlangen,
Wieland Hofmann – Leitung

Tickets können in folgenden Vorverkaufsstellen erworben werden:

Online: Tickets für größere Veranstaltungen können unter folgendem Link bestellt werden:
<https://e-werk.reservix.de/p/reservix/group/306561>

Vor Ort: E-Werk Erlangen, Fuchsenwiese 1, 91054 Erlangen

Evang.-Luth. Pfarramt Erlangen-Altstadt, Bayreuther Str. 11, 91054 Erlangen
„Galerie am Eck“, Engelstraße 14, 91054 Erlangen

Natürlich besteht nach wie vor auch die Möglichkeit zum Ticketkauf an der Abendkasse.



Getauft wurde:

Namen nur in der Druckausgabe

Kirchlich beerdigt wurden:

Namen nur in der Druckausgabe



		Dreifaltigkeitskirche	Wohnstift
10.3.	Lätare	9.30 Pfr. Dr. P. Baumann	9.45 Pfrin. V. Winkler
17.3.	Judika	9.30 Gottesdienst	9.45 Präd. D. Plücker
24.3.	Palmsonntag	9.00 Konfirmation - Bachchor Pfrin. S. Stock	9.45 Präd. D. Plücker
Do 28.3.	Gründonnerstag	19.00 mit Abendmahl Pfr. Dr. P. Baum	17.00 mit Abendmahl Pfr. Dr. P. Baumann
Fr 29.3.	Karfreitag	9.30 mit Abendmahl - Bachchor Pfr. Dr. P. Baumann	9.45 mit Abendmahl Präd. D. Plücker
Fr 29.3.	Karfreitag	15.00 Andacht Pfr. Dr. P. Baumann	
31.3.	Osternacht	5.00 <i>Martinskirche</i> mit Abendmahl Pfrin. S. Stock	
31.3.	Ostern-Friedhof	7.00 Altstädter Friedhof Pfr. Dr. P. Baumann	
31.3.	Ostersonntag	9.30 mit Abendmahl - Bachchor Pfr. Dr. P. Baumann 11.00 Gottesdienst für jung und alt Pfrin. S. Stock 	9.45 mit Abendmahl Präd. D. Plücker
Mo 1.4.	Ostermontag	10.00 <i>ökum Gottesdienst in Herz Jesu</i>	
7.4.	Quasimodogeniti	9.30 Pfrin S. Stock mit Taufe	9.45 Präd. D. Plücker
14.4.	Miserikordias Domini	9.30 Präd. Dr. Vierzigmann	9.45 Pfrin. V. Winkler
21.4.	Jubilare	9.30 Jubelkonfirmation mit Abendmahl Pfr. Dr. P. Baumann	9.45 mit Abendmahl Präd. D. Plücker

Bitte beachten Sie: Ab sofort gibt es nur einen Gottesdienst an den Sonntagen (entweder um 9.30 Uhr oder um 11.00 Uhr)!



Angebot der
familienfreundlichen Kirche

Leitung Kirchenmusik: *KMD Wieland Hofmann*

Die Gottesdienste in der Gemeinde

Regelmäßig feiert die Gemeinde Gottesdienste am **Sonntagvormittag** in der **Altstädter Dreifaltigkeitskirche** und in der **Kapelle des Wohnstiftes Rathsberg**.

Neben dem „klassischen“ Gottesdienst nach der bekannten Agende G1, an besonderen Tagen mit musikalischer Gestaltung durch den Bachchor Erlangen, werden auch monatlich **Gottesdienste für jung&alt** angeboten.

Das **Abendmahl** feiern wir wieder zu den Festtagen und (meist) am dritten Sonntag im Monat (siehe „mA“ im Kalender).

Im **Waldkrankenhaus** ist alle zwei Wochen am Dienstag um 17.45 Uhr Gottesdienst: die nächsten Termine sind: 12.3., 26.3., 9.4., 23.4., 7.5., 21.5.



		Dreifaltigkeitskirche	Wohnstift
28.4.	Kantate	9.30 Pfr. Dr. P. Baumann	9.45 Präd. D. Plücker
5.5.	Rogate	11.00 Gottesdienst für jung und alt Pfrin. S. Stock 	9.45 Pfr. Dr. P. Baumann
Do 9.5.	Christi Himmelfahrt	9.30 Pfr. Dr. P. Baumann	9.45 Präd. D. Plücker
12.5.	Exaudi	9.30 Pfr. Dr. P. Baumann	9.45 Präd. D. Plücker
19.5.	Pfingsten	9.30 Bachchor mit Abendmahl Dekan Dr. B. Petry	9.45 mit Abendmahl Pfr. Dr. P. Baumann
19.5.	Pfingsten	11.00 Gottesdienst für jung und al	
Mo 20.5.	Pfingstmontag	10.00 ökum Gottesdienst	
26.5.	Trinitatis	9.00 BergGottesdienst - Taufen - Pfr. Dr. P. Baumann	9.45 Präd. D. Plücker
2.6.	1. So. n. Tr.	9.30 Präd. Dr. Vierzigmann	9.45 Präd. D. Plücker
9.6.	2. So. n. Tr.	11.00 Gottesdienst für jung und alt Pfrin. S. Stock 	9.45 Präd. D. Plücker

Musikalische Abendandacht Freitag um 19.00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche

(nicht am Freitag vor sowie an den Freitagen in den Schulferien)

März: 8.3. und 17.3. / **April:** 12.4.; 19.4.; 26.4. / **Mai:** 3.5.; 10.5. / **Juni:** 7.6.



In der Pflege im Wohnstift Rathsberg, im Marienhospital und im Malteserstift St. Elisabeth werden Gottesdienste angeboten, die vor allem für die jeweiligen Bewohner/innen bestimmt sind, deren Termine jeweils vor Ort bekannt gegeben werden.

Taufgottesdienste

Taufen können entweder in den Gottesdiensten für jung&alt (in der Regel am 1. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr) oder an unserem Taufsonntag (jeweils der dritte Sonntag im Monat um 11.00 Uhr) durchgeführt werden. Bitte melden Sie sich für eine Terminabsprache im Pfarramt (09131/6877993)!

Die ForuM-Studie

Ende Januar 2024 wurden die Ergebnisse der ForuM-Studie (Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland) veröffentlicht. Die Ergebnisse waren erschütternd und haben das Bild, dass die Evangelische Kirche weniger Probleme als die katholische habe, zerstört.

Zunächst einmal muss immer wieder betont werden, dass sexualisierte Gewalt in jeder Form mit dem christlichen Glauben vollkommen unvereinbar ist und in allem den christlichen Grundhaltungen widerspricht. Es schreit zum Himmel, dass es im Raum der Evangelischen Kirche sexualisierte Gewalt gegen Kinder, Frauen und Männer gibt.

Mangelnde Akteneinsicht

Die evangelischen Kirchen sehen sich in der Studie dem Vorwurf ausgesetzt, nicht genügend für die Aufarbeitung unternommen zu haben. Konkret geht es um den Vorwurf, dass nicht - wie vertraglich vereinbart wurde - die notwendige Anzahl an Personalakten vorgelegt wurde.

Auch für uns Pfarrer/innen als Mitarbeitende der Kirche ist dieser Vorwurf eine ernste Angelegenheit, denn dadurch entsteht der Eindruck, als ob die evangelischen Kirchen nicht recht an einer Aufklärung interessiert seien.

In der Presse wurde zwar genannt, dass die Bayerische Landeskirche derzeit ca. 30.000 Mitarbeitende habe und mit einer Sichtung der Akten der Jahre 1945-2020 eine sechsstellige Zahl von Personalakten zusammengekommen wäre, doch war dieser Umstand ja schon mit dem Ansatz der Studie bekannt. Daher ist mit Recht zu bemängeln, dass von Seiten der Kirchenleitung keine angemessenen

Maßnahmen ergriffen wurden, um die notwendige Sichtung dieser hohen Zahl von Akten fristgemäß durchführen zu können.

Stellungnahme des Landesbischofs

In seiner Stellungnahme formulierte Landesbischof Christian Kopp: „Als Evangelische Kirche nehmen wir die Ergebnisse der ForuM-Studie an und analysieren sie. Wir tun das mit all unseren Möglichkeiten in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und im Miteinander der EKD. In Bayern arbeiten wir seit Jahren daran, verantwortlich mit den betroffenen Personen und den Umständen, die zu solchen Taten geführt haben, umzugehen. Alle Risikofaktoren analysieren wir konsequent und bearbeiten sie bestmöglich, . Dafür sind wir schon viele Schritte gegangen – und wir werden weitere gehen.“

Sexualisierte Gewalt darf keinen Platz haben im Raum der Kirche. Ich bitte Sie alle in Ihren Verantwortungsbereichen bei Schulung, Intervention und Prävention wie bisher aufmerksam zu sein und weitere Schritte zu gehen. Wir schaffen das nur gemeinsam.“

Und vor Ort?

Alle kirchlichen Mitarbeiter/innen vor Ort, in den Kindergärten und den Gemeindegruppen, sind sich darüber einig, dass die Gemeinde ein „geschützter Ort“ sein muss, in dem niemand Angst vor Übergriffen haben muss und alles getan wird, dass solche nicht erfolgen. Dazu gehört unter anderem die Erstellung von „Schutzkonzepten“, die für die Kindergärten schon vorhanden sind und für die Gemeinden derzeit erstellt werden; näheres dazu im Beitrag auf der rechten Seite.

Pfr. Dr. P. Baumann



Schutzkonzept – aktiv gegen Missbrauch, bevor etwas passiert

Was kann man tun, dass Kinder und Jugendliche und andere Schutzbefohlene in kirchlichen Räumen sicher sind? So manche gruseligen und schrecklichen Berichte über Gewalt an Kindern – auch im kirchlichen Kontext – gingen in den letzten Jahren durch die Medien. Das waren Geschichten, bei denen man am liebsten weghört, weil sie zu sehr unter die Haut gehen.

Auf der anderen Seite ist es richtig, wenn man hin hört und genau hin schaut! Am besten bevor etwas passiert. Gut, wenn man klar Stellung bezieht: Gegen sexualisierte Gewalt.

Der Platz von Kirche soll jederzeit unbedingt auf der Seite der Opfer sein und gegen Täter oder Täterinnen.

Alle Kirchengemeinden in Bayern sind aufgefordert, genau hin zu schauen und alle



Gruppen und Kreise auf den Prüfstand zu stellen, um Vertrauen zu sichern. Bis 2025 sollen „Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt in den Kirchengemeinden“ erarbeitet sein.

Auch in den Kirchengemeinden Altstadt und Neustadt hat sich eine kleine Gruppe gefunden, die dieses Thema jetzt konkret in den Blick nimmt.

Das tun wir nicht, weil wir konkret Sorge haben, was irgendjemanden in unserem Umfeld angeht, sondern um im Vorfeld alles zu tun, was in unserer Verantwortung und Kraft steht, was Menschen schützt.

Dabei geht es nicht darum, jetzt jede Person, die sich in der Kirche bewegt, unter „Generalverdacht“ zu stellen, sondern die Situationen und Begegnungen in Kirche so zu gestalten, dass es Menschen bei uns gut geht. Gerade denen gilt es den Rücken zu stärken, die vermeintlich schwächer sind, wie Kinder und Jugendliche.

Das fängt mit einem offenen Ohr und Sensibilität an, zieht sich über einen Blick auf Räume mit offenen Fensterfronten und andere Sicherheitsoptionen und endet dann hoffentlich nicht mit einem fertigen Konzept-Papier in der Schublade, sondern in einem eingeübten guten Umgang unter einander, in dem jede(r) sich sicher und wohlbehalten fühlt, wo man sich bewegt.

Dazu braucht es die fortlaufende Mithilfe von allen, die „Kirche“ sind: von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, von Menschen, die Teil von Kirche sind, die alle die anderen fürsorglich in den Blick nehmen. Gewalt soll bei uns keinen Raum haben.

Liebe Freunde von Kaleb-Dienste e.V.,
in den letzten Monaten gab es Veränderungen,
insbesondere in Lettland.

Unsere Suppenküche im lettischen Tukums
funktionierte seit 2009 bis zum Sommer
2023. Aus der geplanten Sommerpause ist
die Schließung geworden. Dzintra und Volodja
Iwantschik haben nicht nur die Verteilung
von Suppe und Brot organisiert (pro Monat
ca. 800 Portionen), sondern auch die soziale
Kompetenz von Menschen gefördert, mit ihnen
gebetet, ihnen bei Problemen mit Rat zur
Seite gestanden. Sie haben Weihnachts- und
Osteraktionen, die Verteilung von Kleidung,
Schulranzen usw. durchgeführt.

Vor drei Jahren hatte Volodja drei Herzinfarkte
und fünf kleine Schlaganfälle.
Dzintra hat die Suppenküche
weiter aufrecht erhalten, auch
mit neuen Helfern. Sie hat
die Pflege und Rehabilitation
von Volodja (unterstützt mit
Spenden deutscher Freunde)
organisiert.

Dzintra wird sich nun der
Pflege ihres Mannes verstärkt
widmen, sie erhält dafür
staatliches Pflegegeld. Über
die Gemeinde von Dzintra und
Volodja haben die ehemaligen
Besucher unserer Suppenkü-
che weiter die Möglichkeit, Rat zu finden. In
Tukums gibt es eine Suppenküche der luthera-
nischen Kirche und die Stadt hat ein Obdach-
losen-Asyl eröffnet, wo man übernachten und
sich aufwärmen kann.

Wir danken von Herzen Dzintra und Volodja
für ihre Arbeit und Treue. Liebe Spender, Ihre
Spenden kommen nun anderen Bedürftigen

zugute.

Wo ist nun die Tür aufgegangen? In Kras-
lava, in der Baptistengemeinde von Pfarrer
Wjatscheslav und seiner Frau Irina. Wie Sie
aus unseren Info-Briefen wissen, gibt es dort
eine Unterkunft für ukrainische Flüchtlinge,
zwei- bis dreimal in der Woche warmes Essen
und Betreuung für Kinder aus schwierigen Fa-
milienverhältnissen. Wir arbeiten mit dem dor-
tigen Bibelzentrum seit drei Jahren erfolgreich
zusammen. Das sind gute Voraussetzungen,
Wjatscheslav und Irina sind kompetent und
hochmotiviert. Am 4. November 2023 ist dort
die neue Kaleb-Suppenküche eröffnet worden!
Kraslava befindet sich in der Region Latgalia.
Das ist eine der ärmsten Regionen Lettlands.



Es ist ein langgestreckter Ort mit 7633 Ein-
wohnern. Es gibt wenig Arbeitsmöglichkeiten
und viele Familien in Not, darunter allein-
erziehende Mütter. Über sie wird uns Irina
demnächst ausführlicher berichten. Fotos von
der neuen Suppenküche finden Sie auf diesen
Seiten.

Kaleb-Dienste e.V. bedankt sich von Herzen bei
Spendern und treuen Freunden in Deutsch-



land, die anlässlich freudiger Ereignisse („runde“ Geburtstage, Hochzeits-Jubiläen usw.) und trauriger Ereignisse (Verlust von Angehörigen, Freunden) auf sonst übliche Zuwendungen oder Geschenke verzichten, sondern zu Spenden für Kaleb-Dienste e.V. aufgerufen haben. Wir danken der Altstadtgemeinde Erlangen für die auszugsweise Veröffentlichung unserer Info-Briefe in der „Altstädter Gemeinde-Zeitung“ und allen Spendern, Unterstützern und Freunden in dieser und anderen Gemeinden. Wir bedanken uns ebenso besonders bei der Grundschule in Spardorf, in der zum zweiten Mal spezielle Hilfsgüter für die Ukraine gesammelt wurden. Wir danken für alle Sachspenden und die unermüdliche Arbeit des deutschen Pack- und Organisationsteams. Alle Spenden werden sinnvoll verwendet – wir haben vor Winterbeginn viele Hilfsgüter in die Ukraine gebracht, die jetzt aus kleinen Zwischenlagern, deren Standorte wir aus Gründen der Sicherheit nicht nennen, weiterverteilt werden. Das ukrainische Kaleb-Team ist im ständigen Einsatz. Außerdem können wir dank Ihrer großen und kleinen Spenden dafür sorgen, dass Weihnachtsgeschenke in der Ukraine für Binnenflüchtlinge und andere Bedürftige gekauft werden. Bitte lassen Sie in Ihrer Hilfsbereitschaft nicht nach, die Not in der Ukraine

ist groß. Kaleb-Dienste e.V. bedankt sich von Herzen bei Spendern und treuen Freunden in Deutschland, die anlässlich freudiger Ereignisse („runde“ Geburtstage, Hochzeits-Jubiläen usw.) und trauriger Ereignisse (Verlust von Angehörigen, Freunden) auf sonst übliche Zuwendungen oder Geschenke verzichten, sondern zu Spenden für Kaleb-Dienste e.V. aufgerufen haben. Wir danken der Altstadtgemeinde Erlangen für die auszugsweise Veröffentlichung unserer Info-Briefe in der „Altstädter Gemeinde-Zeitung“ und allen Spendern, Unterstützern und Freunden in dieser und anderen Gemeinden.

Ihr Team von KALEB e.V.



Christliches Büchercafé

Öffnungszeiten: | im Gemeindehaus
 Mittwochs von | der Altstädter Kirche
 15.30 - 18.30 Uhr | Bayreuther Str. 11
 (nicht in den Schulferien) | 91054 Erlangen

Christliche Literatur / Kaffee, Tee, Kuchen und mehr /
 Karten / Kalender / Geschenkartikel / Buchvorstellungen

Sieglinde Quick / Staudenweg 16 / 91058 Erlangen /
 Tel.: 09131-60 43 98 / Mobil: 0176-576 575 35 /
 E-mail: info@christlicher-buchladen-im-koffer.de

www.christlicher-buchladen-im-koffer.de

Liebe Gemeinde!

Jetzt hoffe ich, dass viele von Ihnen kommen werden und dass Sie vielleicht bei mir fündig werden oder auch nur Kaffee und Kuchen genießen können. Ich freue mich auf Sie!

Ihre Pfrin. Sieglinde Quick



Bayreuther Straße 11

Bachchor

Leitung: KMD Wieland Hofmann
Probe: Montag um 19.30 Uhr

Kinderchor

Leitung: KMD Wieland Hofmann
Probe: Montag um 18.00 Uhr

Neustädter Kantorei

Leitung: Yudania Gómez Heredia
Probe: Freitag um 19.30 Uhr

Gedächtnistraining für Senioren

Leitung: Erika Kasten, Tel.: 09133/2985
Montag um 10.00 Uhr

Frauenkreis

Leitung: Rosi Müller, Tel.: 09131/23826

Konfirmandenkurs

Gemeinsamer Kurs mit der Gemeinde
Erlangen-Neustadt / Leitung: Pfrin. S. Stock,
H. Frank, Pfr. Dr. P. Baumann

KOMIT – Konfi-Teamer

Leitung: Helmut Frank
Termine nach Vereinbarung

Krabbel-Café

in Zusammenarbeit mit „bildung evangelisch“
donnerstags, ab 9.30 Uhr

Altstadt-Abenteuerkinder

dienstags, 15.00 Uhr, 14-tägig
Leitung: Kerstin Karrer

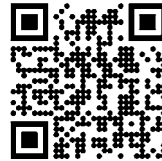
Wohnstift Rathsberg, Rathsberger Str. 63

Bibelstunden

Leitung: Pfr. Dr. Peter Baumann, einmal im
Monat ökumenisch mit Elvira Werner
Dienstag, 17.00 Uhr, Konferenzraum im EG

Chörle (Seniorenchor)

Donnerstagnachmittag, in der Kapelle
Leitung: Rebecca von Tucher, Tel.: 27141



Zur Homepage

Impressum

Fotos: S. 3 Capella de la Torre; S. 4 Pfrin Stock;
S. 11 und 20 Gemeindebriefdruckerei; S. 12 und
13 KALEB e.V.; alle nicht gekennzeichneten: P.
Baumann und Archiv des Pfarramtes. Alle nicht na-
mentlich gekennzeichneten Texte: Peter Baumann
Druck: Druckhaus Haspel; klimaneutral gedruckt
auf 100% Altpapier mit dem Label Blauer Engel.
V.i.S.d.P.: Evangelische Gemeinde Erlangen-Altstadt,
Pfr. Dr. Peter Baumann, Bayreuther Straße 11,
91054 Erlangen
Auflage: 2500 Stück - Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe: 10.6.2024



Pfarramt und Gemeindehaus b11

Bayreuther Str. 11, 91054 Erlangen
www.erlangen-altstadt-evangelisch.de

Sekretariat

Alexandra Scheuerer
Dienstag, Mittwoch und Freitag 8.30-12.30
Uhr, Mittwoch auch 14.00-17.00 Uhr
09131/ 6877993
pfarramt.altstadt-er@elkb.de

Pfarrer Dr. Peter Baumann
09131/6877991
peter.baumann@elkb.de

Pfarrerin Stefanie Stock
01575/1555919
stefanie.stock@elkb.de

Krankenhauspfarrerin Verena Winkler
verena.winkler@waldkrankenhaus.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstands
Michael Székely
09131/206536

Altstädter Dreifaltigkeitskirche am Martin-Luther-Platz

Stadtkirchnerin Ingrid Marrek
0170/9036132

Altstadtkantor

Kirchenmusikdirektor Wieland Hofmann
09131/973820
wieland.hofmann@arcor.de

Bachverein zur Förderung der Kirchenmusik

1. Vors.: Prof. Albrecht Winnacker
www.bachverein-erlangen.de
vorstand@bachverein-erlangen.de



Evang. Kindergarten und Kinderkrippe „Altstadtkrokodile“

Haagstr. 2, 91054 Erlangen
09131/26898

Einrichtungsleiterin Sonja Zebisch
09131/6877992
kiga.altstadt-er@elkb.de

Altstädter Friedhof und Martinskirche

an der Münchner Straße
Friedhofsverwaltung im Pfarramt
Ursula Gapp
Montag bis Donnerstag 8.30 – 12.30 Uhr,
09131/6877994
friedhof.altstadt-er@elkb.de

Konten

Pfarramt / Kirchengemeinde
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE75 7635 0000 0024 0001 34

Kaleb (Hilfe in Osteuropa)
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE45 7635 0000 0024 0029 05

**Bachverein zur Förderung der
Kirchenmusik**, Sparkasse Erlangen
IBAN: DE23 7635 0000 0024 0004 88

Liebe Leserin, lieber Leser,
 der Evangelist Markus, der Jahrzehnte vor den anderen (also Matthäus, Lukas und Johannes) sein Evangelium aufgeschrieben hatte, ist gleichzeitig der, bei dem viele Erzählungen auf ihren Kern hin reduziert erscheinen. Vieles, was die anderen breit erzählen, ist bei ihm noch auf den eigentlichen Kern hin zu lesen.

Von Markus stammt gleichzeitig das Grundgerüst, an das sich alle Evangelisten in der Folgezeit hielten: auf die Berichte von Jesus Wirken und Lehre folgt die Schilderung von Leiden und Tod am Kreuz. Alle Erzählstränge führen hin zu Tod und Auferstehung, in denen das Heil der Menschen begründet liegt.

Auch in der Ostergeschichte fasst sich Markus bewundernswert kurz und schafft es doch, die entscheidenden Dinge zu erzählen. Jede/r kennt die drei Frauen, die drei Tage nach Tod und Beerdigung Jesu das Grab aufsuchten, um den Leichnam zu salben. Doch in der Grabhöhle war nur ein junger Mann im hellen Gewand, der zu den Frauen jene Sätze spricht, die als Monatspruch für den März ausgesucht wurden. Sie stehen im Grund für den entscheidenden Wendepunkt, der das Ostergeschehen für uns Christen darstellt.

Drei Aspekte klingen in diesem Abschnitt an: Zunächst einmal werden die Frauen angesprochen und aufgefordert, sich nicht zu entsetzen. Das dürfte leichter gesagt als getan sein. Immerhin trafen sie ein leeres Grab, einen ungewöhnlichen Mann mit einer Botschaft an, die es erst anzunehmen galt.

Dass dieser Bote (der natürlich von Gott gesandt war) dann auch nicht nur den Namen des Bestatteten wußte, machte die Angelegenheit sicher nicht einfacher.

Dass der Leichnam nicht mehr da war, sahen die Frauen sofort; was aber sollte es bedeuten, dass er „auferstanden“ sei?

Was wir im Monatsspruch nicht mehr lesen,



aber bei der weiteren Lektüre von Markus: Die Frauen entsetzen sich eben doch und fliehen von Grab angesichts der Erscheinung und schweigen zunächst über alles.

Für uns Heutige hat die Geschichte ihre Herausforderung im Grunde verloren, weil die Frage nach der Auferstehung keine ist, die allzu sehr diskutiert wird. Nach dem Tod Jesu ging die Geschichte weiter; Menschen haben ihn als Auferstandenen getroffen und seine Botschaft ist in die Welt hinausgetragen worden.

Das ist jener neue Anfang, der an Ostern gemacht worden ist: Nicht mit wissenschaftlichen Mitteln zu beweisen, doch in der Erfahrung von Menschen vieler Generationen eingeschrieben. Aus dieser Erfahrung dürfen auch Christen heute leben und sich durchs Leben führen lassen!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Osterzeit

Ihr Pfr. Dr. Peter Baumann